

Fallbericht

Eine plötzlich aufgetretene, ätiologisch unklare Hyperextension der Vordergliedmaßen eines Vollblutjährlings

H. Merkt, G. Olschewski, N. Willms und P. Schmanns

Klinik für Andrologie und Besamung der Haustiere
der Tierärztlichen Hochschule Hannover,
Tierärztliche Klinik für Pferde und Kleintiere Isernhagen,
Institut für Pathologie der Tierärztlichen Hochschule Hannover
und Hannoverscher Rennverein

Einleitung

Die Verlustraten, mit denen die Vollblutzucht belastet ist, sind sehr hoch. Rund 8 Prozent der Frühträchtigkeiten enden in den ersten 3 Monaten durch Embryonaltod und Fruchtresorption, 7,5 Prozent gehen im weiteren Verlauf der Trächtigkeit infolge Abort verloren, und weitere 7 Prozent sterben von der Geburt bis zum Absetzen (Merkt, 1985). Aber auch nach dem Absetzen ist mit Abgängen zu rechnen, die um so bitterer sind, je größere Hoffnungen auf das Tier gesetzt waren.

Im September 1986 mußte ein Jährling getötet werden, der Symptome zeigte, die bislang unseres Wissens noch nicht beschrieben wurden. Wir halten es daher für sinnvoll, diesen Fall bekanntzugeben.

Fallbeschreibung

Der am 1. 4. 1985 geborene Vollblutjährling war optimal entwickelt und erschien bis zum Tage seiner plötzlichen fieberhaften Erkrankung am 4. 9. 1986 gesund (Abb. 1).

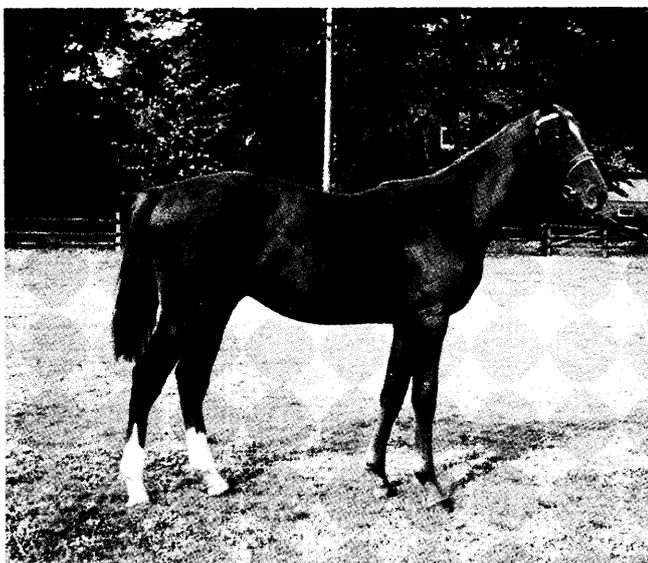


Abb. 1: Der optimal entwickelte Jährling 4 Wochen vor der Erkrankung.

Abb. 2 zeigt das Tier am 10. 9. 1986, 6 Tage, nachdem es als einziges aus einem Lot von 15 Jährlingen hohes Fieber ($+40^{\circ}\text{C}$) und ödematöse Anschwellung aller 4 Gliedmaßen bekam. Das Fieber klang nach parenteraler Behandlung mit Terramycin ab. Am 4. Tage stellte sich jedoch über Nacht die in Abb. 2 erkennbare Rückbiegigkeit beider Vordergliedmaßen ein. Der Zustand des Tieres verschlimmerte sich. Auf eine Spontanheilung war nicht zu hoffen. Am 17. 9. 1986 wurde daher der Entschluß gefaßt, das Pferd einzuschläfern, da es nur noch mit kräftiger Un-



Abb. 2: Zustand am 10. 9. 1986, 6 Tage nach Auftreten der Erkrankung.



Abb. 3: Das Pferd am 17. 9. 1986 vor der Euthanasie.



Abb. 4: Präparat des linken Karpus. Auffällig der Knorpel einbruch im Bereich des Os carpi intermedium.

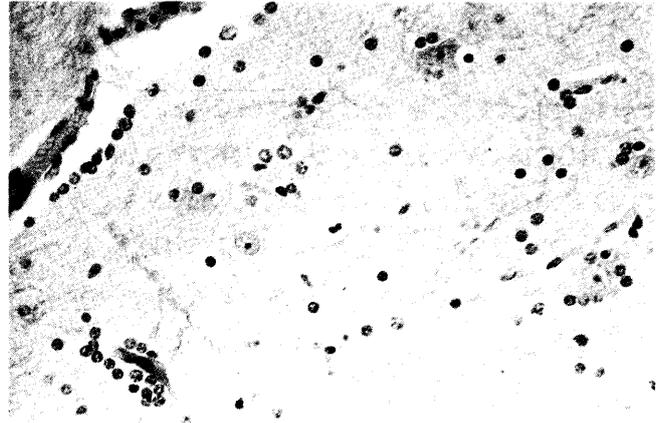


Abb. 5: Im ZNS ausgedehnte Satellitose um graduell unterschiedlich degenerierte Neuronen und Ansammlung von monokleären Zellen in erweiterten Virchow-Robinschen Räumen.

terstützung auf die Beine zu bringen war. Abb. 3 zeigt das Tier zu jenem Zeitpunkt. Es ist an der Hinterhand bereits eine Dekubitusstelle zu erkennen.

Pathologie

Die Sektion ergab eine erhebliche Ödematisierung im gesamten Bandapparat der Karpalgelenke. Darüber hinaus war es offenbar durch Druck des Radius infolge der Hyperextension zu Knorpeldefekten bis hin zu Einbrüchen in die daruntergelegene Spongiosa, insbesondere am linken Os carpi intermedium, gekommen (Abb. 4).

In Hirn und Rückenmark fanden sich histologisch Ganglienzelldegenerationen mit perineuralen Ödemen und einer deutlichen Satellitose (Abb. 5). Ferner lagen perivaskuläre Ödeme in den Meningen und im Hirnparenchym vor. Herdförmig fanden sich mononukleäre perivaskuläre Infiltrationen und an einzelnen Gefäßen eine Vaskulitis. Die Ursache der histologischen Veränderungen konnte nicht ermittelt werden.

Beurteilung

Es wird vermutet, daß eine Abwehrschwäche des Tieres zu der fieberhaften Erkrankung durch ein unbekanntes Agens

geführt hat, an dem die Stallgefährten offensichtlich nicht erkrankten. Die Mutter des Jährlings hat bislang aus 4 Trächtigkeiten noch kein überlebendes Fohlen gebracht. Einmal verfohlte sie Zwillinge. Ein Stutfohlen starb 4 Tage p. p. an Blasenruptur, und ein weiteres Stutfohlen ging im Alter von 8 Wochen an einer Infektion mit Rotavirus ein. Es ist nicht sicher zu sagen, ob die spontan eingetretene Hyperextension neurogenen Ursprungs ist, oder ob in Verbindung mit der massiven Ödematisierung eine gleichzeitige Insuffizienz des Bandapparates der Karpalgelenke (Ligg. antebrachioarpea palmaria) aufgetreten ist.

Literatur

Merkt, H. (1985): Trächtigkeitsverluste beim Pferd und die Möglichkeiten ihrer Reduzierung. Tierärztl. Umsch. 40, 428–435.

Prof. Dr. mult. H. Merkt
Klinik für Andrologie und Besamung der Haustiere
Tierärztliche Hochschule Hannover
Bischofsholer Damm 15
3000 Hannover 1